

K-20 Klimakrise ist Gesundheitskrise: für ein starkes Gesundheitsschutz- und Präventionskonzept

Antragsteller*in: Lilly Aepfelbach (KV Berlin-Reinickendorf)

Tagesordnungspunkt: K Klimakrise als Menschheitsaufgabe: für Klimaschutz, für Freiheit

Antragstext

1 **Bündnis 90/die Grünen setzen sich für folgende Maßnahmen ein, um**
2 **Gesundheitsschutz und**
3 **Prävention im Hinblick auf die Klimakrise zu fördern.**

4 Für Januar 2023 plant die Bundesregierung ein Finanzierungsstabilitätsgesetz der
5 Gesetzlichen Krankenversicherungen. **Wir setzen uns innerhalb der Koalition**
6 **dafür ein, dass**
7 **die Neupatient*innenregelung nicht abgeschafft wird.**

8 Die Neupatient*innenregelung wurde eingeführt, um mit extrabudgetärer Vergütung
9 von

10 vertragsärztlichen Leistungen Anreiz zu schaffen, neuen Patient*innen zeitnah eine
11 Sprechstunde anzubieten. Bekommen Patient*innen nicht rechtzeitig einen
12 Facharzt*innentermin, stellen sich viele nach einiger Zeit in den ohnehin schon
13 überlasteten

14 Rettungsstellen vor. Zeitnahe Facharzt*innentermine können außerdem verhindern,
15 dass sich

16 Beschwerden mit der Zeit verschlimmern, bis ein stationärer Krankenhausaufenthalt
17 notwendig

18 ist. **Durch die Klimakrise werden in Zukunft insbesondere Termine bei**
19 **internistischen**

20 **Facharzt*innen gefragt sein, da Temperaturextreme regelmäßig zu extrem**
21 **großen**

22 **Gesundheitsbelastungen führen werden, die speziell für ältere Menschen und**
23 **Personen mit**

24 **gesundheitlicher Vorbelastung lebensbedrohlich werden können.** Insbesondere
die Bereiche der

Pneumologie und Kardiologie werden deswegen in Zukunft vermehrt in Anspruch
genommen werden.

17

18 Auch die psychotherapeutischen Sprechstunden und Erstgespräche werden durch die
19 Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen der Länder vergeben. **Gerade**
20 **in**

21 **Krisenzeiten wie Pandemien oder nach Katastrophen wie großflächigen und**
22 **zerstörerischen**

23 **Hochwassern sind psychotherapeutische Leistungen auf Grund der mit diesen**
24 **Ereignissen**

25 **verbundenen psychischen Belastungen deutlich gefragter.** Es muss sich für

26 Psychotherapeut*innen lohnen, Sprechstunden anzubieten und neue Patient*innen
27 aufzunehmen.

28 **Zudem muss die Anzahl von Notfallseelsorger*innen und in psychosozialer**
29 **Notversorgung**

25 **geschulten Helfer*innen erhöht werden**, um von psychischen
Ausnahmesituationen betroffene
26 Personen möglichst schnell identifizieren und ihnen eine unkompliziert verfügbare
27 Erstversorgung zukommen zu lassen.
28

29 **Wir setzen uns außerdem im Rahmen des Finanzierungsstabilitätsgesetzes
dafür ein, dass mehr
30 Berufsgruppen, welche in bettenführenden Stationen in der Pflege eingesetzt
werden könnten,
31 in die berücksichtigungsfähigen Berufsgruppen aufgenommen werden,
welche durch die
32 Pflegepersonalkosten gedeckt werden.** So könnte der Personalmangel
insbesondere in
33 Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie gemindert werden, wenn Berufsgruppen wie
34 Rettungshelfer*innen, Entbindungspfleger*innen oder Arztassistent*innen, die in
sinnvollem
35 Rahmen in der Pflege eingesetzt sind, auch durch die Pflegepersonalkosten gedeckt
werden
36 können.

37 **Wir erhöhen die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung durch die Aufnahme
von
38 Gesundheitsbildung im länderübergreifenden Lehrplan der Grundschulen und
weiterführenden
39 Schulen.** Gesundheitskompetenz beinhaltet, Symptome gängiger "Volkskrankheiten"
zu kennen und
40 identifizieren zu können und zu wissen, wohin man sich mit seinen Beschwerden
wendet.

41 Die Klimakrise stellt eine große Belastung für viele Arbeitnehmer*innen dar. **Das
42 Arbeitsschutzgesetz muss dringend unter dem Aspekt des Klimawandels neu
diskutiert werden.**

43 Wir fordern insbesondere mehr Schutz für Schwangere, ältere Menschen und Menschen
mit
44 Vorerkrankungen, sowie Menschen die im Freien schwere körperliche Arbeiten
verrichten. Bei
45 anhaltenden belastenderen klimatischen Bedingungen wie Hitze und hoher UV-
Einstrahlung
46 braucht es mehr Pausenzeiten, mehr Ausweichmöglichkeiten auf alternative
Arbeitsplätze (wie
47 Homeoffice), die Verlagerung von körperlich besonders belastenden Tätigkeiten in
Zeiträume
48 mit geringerer Wärmebelastung, Luftfilteranlagen und Klimatisierung in Innenräumen.
49 Außerdem muss der Aspekt psychischer Gesundheit im Arbeitsschutzgesetz neu
evaluiert werden.

50

51 **Über die betriebliche Gesundheitsförderung lassen sich für Arbeitgeber
Anreize schaffen,
52 klimafreundliche Verhaltensweisen der Arbeitnehmer*innen zu fördern,
welche gleichzeitig
53 gesundheitsfördernd sind.** In die betriebliche Gesundheitsförderung könnten
pflanzenbasiertes

54 Kantinenessen, kostenlose ÖPNV-Tickets für Mitarbeiter*innen, Leihfahrräder,
55 stressreduzierende Arbeitsmodelle (wie Homeoffice, Vermeidung von Flugreisen durch
Zoom-
56 Calls, etc.) aufgenommen werden.

57 **Wir stärken den zivilen Bevölkerungsschutz dadurch, dass Ehrenamtliche**
58 **anerkannter**
58 **Hilfsorganisationen wie DRK, ASB, etc. bei Einsatz in Krisensituationen**
59 **bundesweit**
59 **gesetzlich verpflichtende Freistellungsregelungen in Anlehnung an die für**
60 **THW und Feuerwehr**
60 **bereits existierende Regelungen geschaffen werden.** Dies schließt insbesondere
die bezahlte
61 Freistellung der Helfenden von der Arbeit bei gleichzeitigen Lohnausgleichszahlungen
an die
62 Arbeitgeber mit ein.

63 Die Klimakrise und Naturzerstörung verstärken die kontinuierliche Intrusion in fragile
64 Ökosysteme und dadurch das Artensterben sowie die Verbreitung von zoonotischen
Erkrankungen
65 erheblich.
66 Wir fordern insbesondere den Ansatz der planetaren Gesundheit, sektorenübergreifend
67 aufzugreifen, damit durch Prävention gesundheits- und umweltbezogene
Schwierigkeiten
68 zusammen angegangen werden. **Dafür sollen sowohl international durch die**
69 **Convention on**
69 **Biological Diversity, die Regulierung des internationalen Wildtierhandels, als**
70 **auch durch**
70 **die nationale Verschärfung des Wald und Biodiversitätsschutzgesetzes die**
71 **Risiken durch**
71 **zukünftige Pandemie gesenkt werden sollen.**

weitere Antragsteller*innen

Clemens Justus Joshua Sachs (KV Berlin-Reinickendorf); Ellis Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte); Armin Schäfer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei); Max Lüders (KV München-Land); Heiko Glawe (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Andreas Herzog (Hannover RV); Claudia Thiele (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte); Evelyne Hohmann (KV Berlin-Kreisfrei); Pascal Bittes (KV Merzig-Wadern); Paul Widdra (KV Berlin-Pankow); Eleonore Grabowski (KV Wesel); Mina Mansouri (KV Berlin-Reinickendorf); Nicole Holtz (KV Berlin-Reinickendorf); Moritz Wiechern (KV Berlin-Reinickendorf); Mathias Adelhoefer (KV Berlin-Reinickendorf); Rosalie Ost (KV Berlin-Pankow); sowie 31 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.